



- Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Postfach 31 53, 17461 Greifswald •

## PRESSEMITTEILUNG

Ort 17489 Greifswald  
Adresse Rathaus, Markt  
Zimmer 22/23  
Telefon +49 3834 8536-1110  
Fax +49 3834 8536-1112  
E-Mail a.reimann@greifswald.de  
Internet http://www.greifswald.de

Ansprechpartner/in Andrea Reimann

Datum 24.11.2015

### GREIF wird am 2. Dezember in Rostock erwartet

**Journalisten haben in begrenzter Anzahl die Möglichkeit, die Überfahrt von Stralsund nach Rostock zu begleiten und an Bord zu übernachten. Wer mit übersetzen will, muss sich bis Donnerstag 16 Uhr in der Pressestelle ([a.reimann@greifswald.de](mailto:a.reimann@greifswald.de)) melden.**

Das Segelschulschiff GREIF wird an diesem Mittwoch (25.11.) auf der Werft in Stralsund zu Wasser gelassen. Am Freitag erfolgt die Endprüfung durch den Germanischen Lloyd. Die Abnahme ist wichtig für den Klassenerhalt des Schiffes, vergleichbar mit dem TÜV für Autos. Während des Aufenthaltes in der Werft wurden unter anderem die Innenwände der Außenhaut entrostet und neu konserviert.

Vom 1. zum 2. Dezember setzt die GREIF dann von Stralsund nach Rostock über. Dort nehmen Holger Belgard, Chef der Hansesail, und eventuell Oberbürgermeister Roland Methling das Schiff in Empfang. Das Winterlager im Rostocker Stadthafen war ein Angebot der Hanse Sail Rostock, um die Kooperation mit Greifswald weiter zu vertiefen. Für die GREIF ist das eine große Chance, als Werbeträger für Greifswald bestes Marketing zu betreiben und bereits Törns für das kommende Jahr anzubieten. Auch soll die GREIF in den Rostocker Weihnachtsmarkt integriert werden.

Es ist das erste Mal, dass die GREIF den Winter nicht in ihrem Heimathafen Greifswald verbringt. Hintergrund des Ortswechsels sind auch Probleme mit dem Tiefgang im Ryck. Da das Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund (WSA) angeordnet hatte, dass nur Schiffe mit einem Tiefgang von höchstens drei Metern den Ryck befahren dürfen, konnte die Greif wegen eines Tiefgangs von 3,60m ihren angestammten Liegeplatz im Wiecker Hafen am Ryck nicht erreichen und lag zuletzt im Seehafen Greifswald-Ladebow. Dieser ist jedoch bei ungünstigen Witterungsbedingungen als Winterliegeplatz für die GREIF ungeeignet.

In den vergangenen Wochen hatte die Universitäts- und Hansestadt Greifswald eine eigene, sehr detaillierte Peilung des betroffenen Flussbereiches vornehmen lassen. Die Peilungsergebnisse bestätigten die vom WSA danach bereitgestellten Peilungsergebnisse. Ab

dem ersten Bojenpaar flussaufwärts wurden 3,50 Meter plus x gemessen, d.h. nirgendwo gab es eine Tiefe, die im Fahrwasserbereich sowie im Bereich der Anlegestelle der Greif an der Südmole geringer als 3,50 Meter ausfiel. Insofern hat die Stadt das WSA gebeten, die Interpretation seiner Peilung im Hinblick auf die pauschale, wasserstands-unabhängige Tiefgangsbegrenzung zu überdenken.

### **WSA vertieft Fahrrinne des Ryck für HanseYachts AG**

Am Montag, dem 23. November, trafen sich Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder und Vertreter der HanseYachts AG mit dem Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stralsund, Holger Brydda, zu einem gemeinsamen Gespräch. Holger Brydda informierte, dass das WSA auf Bemühen von HanseYachts im Ryck bereits kurzfristig gebaggert habe, um Untiefen in der Fahrrinne zu beseitigen. Diese könne demnächst möglicherweise bis 3,20 Meter freigegeben werden. Die nautischen Prüfungen liefen noch. Für die GREIF war nach dem Gespräch noch keine Lösung absehbar.